

XXIII.

Ludwig Senfl.

Discant.

Alt.

Tenor.

Bass.

Klavierauszug.

1

5

Ein Abt den wöll wir wei - hen, ist aus der Ma - szen

Ein Abt den wöll wir wei - hen, ist aus der Ma - szen gut;

10

gut; ein klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - szej Ar - -

ein klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - szej Ar - -

Ein klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - szej

Ein klo - ster wöll wir bau - en, liegt so in gro - szej Ar - mut,

15

- mut. Da - rin - - ne wohnt wa - ni - cher

- mut. Da - rin - - - - ne wohnt, da - rin - ne wohnt ma -

Ar - mut Da - rin - ne wohnt ma -

in gro - szej Ar - - mut. Da - rin - ne wohnt

20

Bru - der an baar ... Geld: un - ser Or - den ...
 - ni - cher Bru - der an baar ... Geld: un - ser Or - den ...
 - ni - cher Bru - der an baar Geld: ...
 ... ma - ni - cher Bru - der an baar Geld: un - ser

25

den re - giert in al - ler die - ser Welt.
 ... re giert ... in al - ler die - ser Welt ...
 un - ser Or - den re - giert in al - ler die - ser Welt.
 Or - den re - giert in al - ler die - ser Welt.

1. Ein Abt den wöll wir weihen,
 ist aus der Maszen gut;
 ein Kloster wöll wir bauen¹⁾
 liegt so in groszer Armut.

Darinne wohnt mancher Bruder an²⁾ baar Geld:
 unser Orden regiert in aller dieser Welt.

2. Und wöllt ihr Herren wissen,
 wie unser Orden sei g'stalt?
 Und der³⁾ in unsern Orden will,
 dasz er kein Pfénning b'halt.

Allzeit zerrissen, nackend, barfusz soll er gan;
 was soll der⁴⁾ eine Gugel⁴⁾ han! Er schloz mir auf und liesz mich in sein Klösterlein.

3. Ein Narrenkappen ziemt ihm wol,
 wie soll sein Gugel sein.

Zerissen Kleider stehnd ihm wol,
 darin er wol erschein.

Schmarotzen, Betteln thut uns ar.nen Brüdern wol,
 trachten nur, dasz wir Tag und Nacht stets werden voll.

4. Da kam der Bruder bald herfür,

fragt: was mein Orden sei?

Drei Würfel zucket ich herfür
 und warf zink,⁵⁾ quater, drei.